



Ausbilder Tobias Kufß (links) brachte am Donnerstag gemeinsam mit Kevin Möller, der im ersten Lehrjahr der Ausbildung zum Fachangestellten für Bädertechnik ist, im Johannisbad einen Bodenreiniger zu Wasser. Die Wasser- und Hallentemperatur lag bei 16 Grad Celsius.

FOTOS: ECKHARD MILDNER (2)

Johannisbad fährt wieder hoch

Als möglichen Termin für eine Öffnung nennt der Bäderbetriebschef den 22. Januar. Er hofft auf viele Bade- und Saunagäste.

FREIBERG – Das Johannisbad wird frühestens am Samstag in einer Woche wieder geöffnet. Das hat Axel Schneegans von den Freiburger Bäderbetrieben (FBB) angekündigt. „Wir haben sofort nach Bekanntwerden der Beschlüsse mit dem Aufheizen der Halle und Becken begonnen“, blickt der Geschäftsführer auf die Entscheidung der Landesregierung zurück, den Bade- und Saunabetrieb unter 2G+ wieder zu gestatten. Freibergs größte Kuppelhalle und die über 900 Kubikmeter Wasser könnten aber nicht in wenigen Stunden aufgeheizt werden. Es

dauert sechs bis sieben Tage, um die Betriebstemperaturen zu erreichen. Das Schulschwimmen, die Vereine sowie Kinderschwimm- und Aquafitnesskurse könnten voraussichtlich am 25. Januar starten. Wer bereits einen Kurs gebucht habe, werde per E-Mail informiert. Neue Kinderschwimmkurse könnten im März/April beginnen und zeitnah online gebucht werden.

Auch die Saunalandschaft dürfe wieder öffnen – ebenfalls unter den Auflagen von 2G+. Allerdings bleiben wohl die Dampfsauna geschlossen und Aufgüsse untersagt. Zur Vereinfachung der Kontrolle und Kontaktnachverfolgung soll im Bad voraussichtlich die CovPassCheck-App in Verbindung mit einem Ausweisdokument sowie die pass4all-App zum Einsatz kommen.

„Wir freuen uns sehr, dass die Schließungsanordnung diesmal vergleichsweise schnell aufgehoben

wurde“, sagt der FBB-Chef. Die vorherige Schließzeit habe vom 2. November 2020 bis zum 16. Juni 2021 gedauert. „Gerade einmal fünf Monate war im vergangenen Jahr der Betrieb möglich. Das darf sich nicht wiederholen“, verweist Schneegans auf „tiefe Spuren in den Büchern der Stadtwerke Freiberg“. Die Verluste der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH würden bei 1,5 Millionen Euro liegen. „Die Zahlen liegen noch nicht abschließend vor, aber wir müssen uns auf deutlich steigende Verluste einstellen“, urteilt Schneegans, der auch Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke ist.

Das FBB-Team hofft auf eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen in diesem Jahr. Schließlich sei 2022 ein Jubiläumsjahr, denn das Johannisbad in seiner heutigen Form gebe es nun schon 20 Jahre. 2021 hätten 70.049 Kunden das Bad besucht – 70 Prozent weniger als

2019. Damit sei das zweite Corona-Jahr noch einmal deutlich verlustreicher als das erste 2020 gewesen. Staatliche Unterstützung hat die Gesellschaft, mit Ausnahme des Kurzarbeitergeldes, kaum in Anspruch nehmen können. [an]



Techniker André Herklotz fährt das Blockheizkraftwerk im Freiburger Johannisbad langsam hoch.